

Missale

2. FaSo (V) B



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 083

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

2. FaSo (V) B.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Tagesgebet:.....	10
Erste Lesung: Lektor 1:	10
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	12
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	13
Hallelujavers:.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	16
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	20
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	21
Opfer:	22
Gabenbereitung:	23
Gabengebet:	24
Präfation:	24
Sanctus: Gesungen:	25
Hochgebet II:.....	26

Akklamation:.....	27
Anamnese:	28
Doxologie:	29
Vater unser:.....	30
Friedensgruss:.....	31
Agnus Dei: (Lied oder...)	32
Kommunion:	32
Kommunionvers:	33
Kommunionausteilung:.....	34
Schlussgebet:	34
Mitteilungen: Verdankungen etc.	34
Schlusslied: Lied:	34
Segen:	35
Entlassung:.....	36
Auszug: Orgel:	36

2. FaSo (V) B

Eröffnungsvers:

Mein Herz denkt an dein Wort: Sucht mein Angesicht! Dein Angesicht, Herr, will ich suchen. Verbirg nicht dein Gesicht vor mir. (vgl. Ps 27,8-9)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der seine Herrlichkeit vor den Jüngern auf dem Berg offenbarte, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Fastenzeit ist eine Zeit der Gnade und der Begegnung mit Gott. Einmal werden wir diese Welt verlassen. Sich von dieser Welt zu trennen, wird die letztgültige Tat unseres Lebens sein.

Kyrie:

Wir wollen uns vorbereiten, einmal das Kleine um des Grossen willen hinzugeben.

Du hast deine Herrlichkeit gegen unsere Armut vertauscht: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du kamst als Geschenk des Vaters zu unserem Heil: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du warst auf dem Berg in deiner Herrlichkeit verklärt: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbitte:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, du hast uns geboten, auf deinen geliebten Sohn zu hören. Nähre uns mit deinem Wort und reinige die Augen unseres Geistes, damit wir fähig werden, deine Herrlichkeit zu erkennen.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Gen 22,1-2.9a.10-13.15-18) (Das Opfer unseres Vaters Abraham [Messbuch: Erstes Hochgebet])

Lesung aus dem Buch Genesis:

In jenen Tagen

22:1 stellte Gott Abraham auf die Probe. Er sprach zu ihm: Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.

22:2 Gott sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, Isaak, geh in das Land Morija, und bring ihn dort auf einem der Berge, den ich dir nenne, als Brandopfer dar.

- 22:9a Als sie an den Ort kamen, den ihm Gott genannt hatte, baute Abraham den Altar, und schichtete das Holz auf.
- 22:10 Schon streckte Abraham seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.
- 22:11 Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu: Abraham, Abraham! Er antwortete: Hier bin ich.
- 22:12 Jener sprach: Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus, und tu ihm nichts zuleide! Denn jetzt weiss ich, dass du Gott fürchtest; du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten.
- 22:13 Als Abraham aufschaute, sah er: Ein Widder hatte sich hinter ihm mit seinen Hörnern im Gestrüpp verfangen. Abraham ging hin, nahm den Widder und brachte ihn statt seines Sohnes als Brandopfer dar.
- 22:15 Der Engel des Herrn rief Abraham zum zweitenmal vom Himmel her zu
- 22:16 und sprach: Ich habe bei mir geschworen - Spruch des Herrn: Weil du das getan hast und deinen

einzigem Sohn mir nicht vorenthalten hast,

22:17 will ich dir Segen schenken in Fülle und deine Nachkommen zahlreich machen wie die Sterne am Himmel und den Sand am Meeresstrand. Deine Nachkommen sollen das Tor ihrer Feinde einnehmen.

22:18 Segnen sollen sich durch deinen Samen alle Völker der Erde, weil du auf meine Stimme gehört hast.

Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 116,10 u. 15.16-17.18-19 [R: vgl. 9])

℞ - Ich gehe meinen Weg vor Gott im Land der Lebenden. - ℞

116:10 Voll Vertrauen war ich, auch wenn ich sagte: * Ich bin so tief gebeugt.

116:15 Kostbar ist in den Augen des Herrn * das Sterben seiner Frommen. - ℞

℞ - Ich gehe meinen Weg vor Gott im Land der Lebenden. - ℞

116:16 Ach Herr, ich bin doch dein Knecht, †
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner
Magd. * Du hast meine Fesseln
gelöst.

116:17 Ich will dir ein Opfer des Dankes
bringen * und anrufen den Namen
des Herrn. - R̄

R̄ - Ich gehe meinen Weg vor Gott im Land
der Lebenden. - R̄

116:18 Ich will dem Herrn meine Gelübde
erfüllen * offen vor seinem ganzen
Volk,

116:19 in den Vorhöfen am Hause des Herrn,
* in deiner Mitte, Jerusalem.
Halleluja! - R̄

R̄ - Ich gehe meinen Weg vor Gott im Land
der Lebenden. - R̄

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 8,31b-34) (Gott hat seinen eigenen Sohn nicht
verschont)

Lesung aus dem Brief des Apostels
Paulus an die Römer:

8:31b Ist Gott für uns, wer ist dann gegen
uns?

- 8:32 Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
- 8:33 Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen? Gott ist es, der gerecht macht.
- 8:34 Wer kann sie verurteilen? Christus Jesus, der gestorben ist, mehr noch: der auferweckt worden ist, sitzt zur Rechten Gottes und tritt für uns ein. Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.
Aus der leuchtenden Wolke rief die Stimme des Vaters: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. (Vgl. Mt 17,5)

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Mk 9,2-10) (Aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

9:2 nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihren Augen verwandelt;

9:3 seine Kleider wurden strahlend weiss, so weiss, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.

9:4 Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose, und sie redeten mit Jesus.

9:5 Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

9:6 Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.

- 9:7 Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.
- 9:8 Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich ausser Jesus.
- 9:9 Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgend jemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.
- 9:10 Dieses Wort beschäftigte sie, und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Im Buch Genesis wird Abraham von Gott auf die Probe gestellt. Für viele erscheint dies ungerecht und eine Ungleichbehandlung, verlangt doch Gott für sich selbst: "Ihr sollt den Herrn, euren Gott, nicht auf die Probe stellen. (Dtn 6,16)" Warum darf der Mensch Gott nicht auf die Probe stellen, während Gott den Menschen jedoch sehr eingehend auf die Probe stellt? Es ist die Frage nach der Sünde. Wer hat gesündigt,

der Mensch oder Gott? Doch Gott ist unendlich gerecht, so stellte er sich selbst der Erprobung, die er von anderen verlangt in Jesus Christus, in der Versuchung in der Wüste und bis zum letzten Gehorsam am Kreuz. Kehren wir jedoch zurück zu Abraham. Gott fordert von ihm, seinen Sohn Isaak zu opfern. Die heutige Zeit verwirft dieses Handeln Gottes als grausam, besonders Issak gegenüber. Es gibt ganze Abhandlungen über den psychischen Folgeschaden, den Isaak dabei davongetragen haben muss. Doch ist dem wirklich so? In der damaligen Zeit war es in allen Kulturen des Landes üblich, den Göttern solche Menschenopfer darzubringen. Von Gott somit selbst verschont zu werden war dadurch nicht eine psychische Belastung, sondern ein höchstes Gefühl des Segens von Gott, denn die Götzen verschonten niemanden. Zugleich war es auch eine heilsame Lehre, dass der Gott Abrahams exakt diese Menschenopfer verabscheut und letztlich nur ein einziges Menschenopfer akzeptieren wird, das, welches er selbst am Kreuz darbrachte. Auf diesen Jesus wird von Gott wieder verwiesen durch die Worte: "Segnen sollen sich durch deinen Samen alle Völker der Erde." Es ist übrigens höchst bemerkenswert, dass ausgerechnet die, welche dieses Handeln Gottes heute kritisieren keinerlei Probleme haben, ihren Götzen Selbstverwirklichung und Mammon viel grausamere Menschenopfer in der Abtreibung darzubringen, alleine im 20. Jahrhundert eine ganze Milliarde und dies, obwohl sie gerade durch Abraham wissen, dass Gott diese Opfer verabscheut.

Paulus treibt die Frage der Menschenopfer beinahe auf die Spitze, wenn er sagt: "Ist Gott für uns, wer ist dann gegen uns?" Wer einmal in einer echten Bedrängnis war, wird diesen Satz vielleicht sogar fast als Hohn empfinden. Denn die ganze Hölle und die Menschen scheinen in einer solchen Situation gegen einem zu sein. Paulus löst jedoch diese Aussage auch auf: "Gott hat seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?" Diese Auflösung hat es in sich. Gott verschonte seinen Sohn nicht, wie den Sohn Abrahams, den Issak. Er fordert daher von uns, dass wir nicht andere zu Menschenopfern machen sollen. Doch Gott kann in der Nachfolge Jesu durchaus die Bereitschaft eines Jeden erwarten, selbst Opfer zu werden. Die muss nicht immer – Gott sei Dank – blutig sein, sondern oft eben durch das Tragen eines schweren Kreuzes über Jahrzehnte, ja das ganze Leben. In dieser Nachfolge in der Jüngerschaft Jesu ist uns aber auch die Verheissung gegeben, in Christus auferweckt zu werden.

Im Evangelium begegnete uns die Verklärung Jesu. Zwei Fragen stellen sich uns da. 1. Wie nahe muss das Reich Gottes sein, wenn es bereits in der Welt ist und wir es dennoch nicht sehen können. 2. Was tun wir, wenn wir das Reich Gottes plötzlich zu Gesicht bekommen? Das Reich Gottes ist nicht etwas Fernes. Es existiert mitten unter uns, doch wir sind sozusagen zu grob, um dieses feine Reich sehen zu können. Unsere Augen sind quasi von der Erde genommen und sehen somit nur die Erde. Viele

sagen, sie glauben nur, was sie sehen können. Den Strom in einer Steckdose kann man mit bloßem Auge auch nicht sehen und doch ist er da. Das merkt man spätestens, wenn man mit den Fingern an ein undichtes Kabel gerät. Das Reich Gottes ist genauso da und doch sind unsere Augen nicht in der Lage, es zu erkennen und zu sehen. Ganz selten gewährt Gott einzelnen Menschen, dieses Reich Gottes in all seiner strahlenden Schönheit zu sehen. Dies geschah den drei Aposteln Petrus, Jakobus und Johannes. Sie waren derart überwältigt, dass Petrus als einziger Worte fand und diese waren ohne wirklichen Sinn. Sie geben jedoch Zeugnis, dass es derart überwältigend war, dass er es in irgendeiner Form festhalten wollte. Doch dies ist uns nicht vergönnt und so sah er dann auch schon nichts mehr. Warum können wir dieses Reich nicht in dieser Welt festhalten? Weil es nicht von dieser Welt ist. Wir können uns nur so verhalten, durch Treue zu Gott in all unserem Bemühen, dass dieses Reich Gottes einst uns festhalten wird, indem es uns aus der Welt entreisst. Aus der Welt entrissen zu werden bedeutet letztlich nichts anderes, als aus der Sündhaftigkeit entrissen zu werden, weil wir zu Lebzeiten die Sünde zu meiden trachteten. Wer in der Sünde verharret, wird für das feine Reich zu grob sein. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn Jesus Christus beten,
der seine Herrlichkeit vor den
Aposteln offenbarte:

Herr Jesus Christus, du warst vor den
Aposteln verklärt. – Mache an deiner
Kirche sichtbar, was an göttliche
Möglichkeiten in ihr verborgen ist:
Wir bitten dich, erhöre uns!

Eine Wolke verhüllte den Augenblick, der
geschenkt war. – Lass du die
Menschen erkennen, dass du der
verborgene Gott bist, den nur Liebe
zu erfahren vermag: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Du gingst von der Verklärung zum
unverhüllten Leiden. – Stärke die
Leidenden und alle, die unter der Last
ihres Lebens zerbrechen: *Wir bitten
dich, erhöre uns!*

Du hast für uns alle den Tod angenommen. –
Hilf den Behinderten, den unheilbar
kranken und den Sterbenden mit
deiner Gegenwart: *Wir bitten dich,
erhöre uns!*

Du bist unser Mittler zur Rechten des Vaters.
– Schenke allen Menschen die Gnade
unerschütterlichen Glaubens: *Wir
bitten dich, erhöre uns!*

Barmherziger Gott, dein Wirken in dieser
Welt bleibt für uns unerforschlich.
Stärke unseren Glauben an die
Herrlichkeit, die uns offenbart ist
durch Christus, unseren Herrn. -
Amen.

Opfer:

Das Opfer ist für ... bestimmt.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Herr, das Opfer, das wir feiern, nehme alle Schuld von uns. Es heilige uns an Leib und Seele, damit wir uns in rechter Weise auf das Osterfest vorbereiten.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Präfation:

(Fastensonntag II - Die Botschaft vom Berg der Verklärung [S. 94])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen. - *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott. - *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Vater im Himmel, zu danken
durch unseren Herrn Jesus Christus.
Denn er hat den Jüngern seinen Tod
vorausgesagt und ihnen auf dem
heiligen Berg seine Herrlichkeit
kundgetan. In seiner Verklärung
erkennen wir, was Gesetz und
Propheten bezeugen: dass wir durch
das Leiden mit Christus zur
Auferstehung gelangen.
Durch ihn rühmen wir deine Grösse
und singen mit den Chören der Engel
das Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet II:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, du bist der Quell aller Heiligkeit.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich:

Sende deinen Geist auf diese Gaben herab und heilige sie, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus.

Denn am Abend, an dem er ausgeliefert wurde und sich aus freiem Willen dem Leiden unterwarf, nahm er das Brot und sagte dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den
Kelch, dankte wiederum, reichte ihn
seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Aklamation:

Geheimnis des Glaubens:
*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis des Todes und der Auferstehung deines Sohnes und bringen dir so das Brot des Lebens und den Kelch des Heiles (**besonders für ... [ad intentionem]**) dar. Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor die zu stehen und zu dienen. Wir bitten dich: Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.

Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde und vollende dein Volk in der Liebe, vereint mit unserem Papst ..., unserem Bischof ... und allen Bischöfen, **unserem Oberen ..., mit mir, deinem unwürdigen Knecht, all** unseren Priestern und Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.

Gedenke aller unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Vater, erbarme dich über uns alle, ... damit uns das ewige Leben zuteilwird in der Gemeinschaft mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem hl. Joseph, mit deinen hll. Aposteln, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, den Tagesheiligen ... und mit allen, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt, dass wir dich loben und preisen durch deinen Sohn Jesus Christus.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Die Gemeinschaft mit Christus verwandelt unser Leben, so dass wir ihm ähnlich werden:

So dürfen wir um den Frieden bitten: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr und der Welt nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die berufen sind, Gott in seiner Herrlichkeit zu schauen von Angesicht zu Angesicht.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).

Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe: Auf den sollt ihr hören. (Mt 17,5)

So lasset uns beten:

Herr, du hast uns im Sakrament an der Herrlichkeit deines Sohnes Anteil gegeben. Wir danken dir, dass du uns schon auf Erden teilnehmen lässt an dem, was droben ist.

Durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wenn der Sohn seine Herrlichkeit verbarg und den Menschen gleich wurde, so wollen wir uns in der Busse für die österliche Feier bereit machen.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: